

Zum 70. Geburtstag von Pfarrer Josef Scharf am 10. August 2024 in Moosburg

Lieber Josef, als du mich gebeten hast, die Predigt zu deinem 70. Geburtstag zu halten, hattest du gemeint, ich solle nicht über deine Person sprechen. Es gäbe auch andere Themen, zum Beispiel den Tagesheiligen, den heiligen Diakon Laurentius. Ich komme deinem Wunsch nach.

Also beginne ich mit dem Lebenslauf des Heiligen Laurentius: Er war Diakon des Papstes Sixtus um das Jahr 250 in Rom. Damals herrschte Kaiser Valerian. Als der Papst vor seiner Hinrichtung stand, bat er den Diakon, den Kirchenschatz an die Armen zu verteilen. Der Kaiser wollte Laurentius durch Folter dazu zwingen, ihm den Schatz auszuhandigen. Dieser weigerte sich und erbat sich drei Tage Bedenkzeit. Inzwischen verkaufte er den Schatz und übergab den Erlös den Armen und Kranken, die alle auf wundersame Weise geheilt wurden. Doch der Kaiser verlangte weiterhin die Herausgabe des Schatzes. Darauf zeigte Laurentius zu den Armen und sagte: *Das sind meine Schätze!* Für den Kaiser war es eine Provokation. Er ließ Laurentius ins Gefängnis werfen und foltern. Der Kerkermeister Hippolytus war so berührt von der Standhaftigkeit des Gefangenen, dass er sich bekehrte. Das Martyrium des Laurentius will man sich nicht ausmalen, doch wurde die Darstellung seines Todes zum Erkennungsmerkmal: Der Heilige im Feuer auf einem glühenden Rost mit Blick zum Himmel.

Nach christlichem Glauben stehen die Heiligen nicht nur im Kalender, sondern leben im Himmel als unsere Fürsprecher bei Gott. Deshalb will ich höflich sein und nicht nur über Laurentius reden, sondern auch mit ihm:

»Heiliger Laurentius, wir danken Dir für Deinen Mut und Deine Treue zum Glauben. Mit Deiner Liebe zu den Armen hast Du uns für alle Zeiten ein Beispiel gegeben. Da wundert es nicht, dass du zum Patron der Armen geworden bist, aber auch der Schüler und Studenten, denn sie sind auch arm, bevor sie selbst ihr Geld verdienen. Du bist auch Patron der Wäscherinnen und Büglerinnen. Du musstest sicherlich oft die Fehler Deiner Mitbrüder ausbügeln.

Wir kennen Dich alle als Patron der Feuerwehrleute. Du bist ihr Fürsprecher und hilfst beim Löschen. Zu deiner Zeit gab es nur Wasser. Mit den Löschmitteln von heute hätte man Dich wahrscheinlich gerettet. Die Männer sind zum Einsatz bereit. Wird wieder einmal gefeiert, gibt der Pfarrer das Kommando: *Ministrieren! Marschieren! Grillieren!* Damit sind auch schon bei deinem Attribut: der glühende Rost. Er erinnert uns an das Feuer der Liebe, die auch heute Wunder wirkt. Ich kann Dir von einem Pfarrer erzählen, der auch mit siebzig Jahren weite Strecken fährt, um armen Kindern zu helfen. Aber sind sie wirklich arm? Sie beschenken uns mit ihrer Freude und ihrem Glauben. Sie sind der Schatz unserer Kirche.

Heiliger Laurentius, Du bist auch der Patron der Archivare und Bibliothekare. Dazu gehören heute auch die Verwalter der Bücher, in denen die Taufen und Hochzeiten verzeichnet sind. Du wirst Dich wundern, was jetzt möglich ist. Man kann sich aus siebzig Geschlechtern eines aussuchen. Der Pfarrer muss es dann so ins Buch eintragen. Unser Pfarrer macht da nicht mit. Ich bin sicher, Du hättest es auch nicht gemacht.«